

tur Poregi genannt wird. Daß dieses richtig ist, wird noch deutlicher durch eine Urkunde von 1487, in welcher der Bischof von Havelberg die v. Blotho mit „dem Parey, belegen zwischen der groten und lütken Elve“ belehnt <sup>9)</sup>.

Hiernach hat der Dreipunkt der Diöcesen Halberstadt, Havelberg und Brandenburg bei dem gedachten Einlaufe der alten Elbe,  $\frac{1}{4}$  Meilen N von Zerben in der großen Elbe gelegen. Die Halberstadt-Havelberger Grenze aber beträgt längs der Elbe in gerader S Richtung  $7\frac{1}{2}$  Meilen.

§. 68.

Grenzorte der Halberstädter Diöcese längs der Elbe.

Werben, St. — 1160 übergiebt der Markgraf Albrecht die Ecclesia in villa Wirbene super ripam Albis dem Johanner-Orden <sup>10)</sup>. 1251\* frater Cesarius commendator in Werben et frater Henricus plebanus in Werben <sup>11)</sup>. 1358 wird Werben zur Diöcese Halberstadt gerechnet <sup>12)</sup>.

Röbel, R. — P. Berge. 946 villa Robeli in provincia Mintga in der Stiftungsurkunde des Bisthums Havelberg <sup>13)</sup>\*). 1472 verleiht der Kurfürst Albrecht denen v. Kröcher das Kirchlehn zu Röbel up der Elve <sup>14)</sup>.

Neuberger, Colonie. — P. Berge (?)

Berge, P. — Ecclesia in prato Wisch in monte S. Nicolai 1151 <sup>15)</sup>, wird Berge sein.

Develgünne, H.

Neue Zehnhof, H. (?)

Lüdekummer, H.

} — P. Berge.

<sup>9)</sup> Riedel I, 3. p. 512. — <sup>10)</sup> Raumer, Regesta hist. Brandenb. Nr. 1286. — <sup>11)</sup> Riedel I, 22. p. 33. — <sup>12)</sup> Das. I, 6. p. 34. — <sup>13)</sup> v. Wersebe, Beschreibung der Gauen p. 150. — <sup>14)</sup> Riedel I, 3. p. 471. — <sup>15)</sup> Das. I, 2. p. 440.

\*) Herr v. Ledebur macht in Wohlbrück's Geschichte der Altmark p. 34 die Bemerkung, daß der Mintgau nicht, wie Riedel glaube, in der Havelberg'schen, sondern in der Brandenburg'schen Diöcese liege. Beides dürfte aber, nach meiner Ansicht, unrichtig sein, und v. Wersebe p. 150 Recht haben, wenn er behauptet, unter der provincia Mintga sei der Halberstädter Gau Belesen zu verstehen. Seine Gründe scheinen mir überwiegend zu sein.